

Anlage 4: Beispielvorlage zum programmatisch-konzeptionellen Teil (A) des Schulprogramms

Schulprogramm

Schulname

Gestaltungsoptionen, z. B. Foto, Zeichnungen, ...

I Präambel (1 Seite)

- Warum wird das Schulprogramm erstellt? Welche Ziele sollen mit dem Schulprogramm erreicht werden?
- Welche Relevanz hat das schulische Konzept für die schulische Entwicklung?

II Rahmenbedingungen

- Welche Merkmale kennzeichnen die Schule (z. B. Schulart, Schulform, Schülerzahl, schulisches Umfeld, Geschichte der Schule, besondere Bildungsangebote)?
- Welche relevanten Gesetze und Richtlinien (z. B. Schulgesetz M-V) sind zu beachten?
- An welchen Ergebnissen der Bestands- und Potentialanalyse (z. B. Stärken, Entwicklungsbedarfe) richtet sich die datengestützte Qualitätsentwicklung der Schule aus?

Unsere Schule ist eine kleine Grundschule im ländlichen Raum. ...

III Leitbild

- Beschreibung des Selbstverständnisses der schulischen Akteure als Richtschnur für das Handeln aller Beteiligten
- Darstellung der Werte der Schule: Leitbilder können außerdem Informationen zum Selbstbild der Schule, zum Gesellschafts- oder Menschenbild, zur Philosophie einer Schule enthalten.
- Formulierung in Form von Leitsätzen (pädagogische Grundsätze): Welche grundlegenden pädagogischen Ansätze und Überzeugungen spiegeln die Werte der Schule wider?

1. Wir lernen für das Leben.
2. Wir arbeiten professionell und auf Augenhöhe.
3. Wir achten auf unseren ökologischen Fußabdruck.
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...

IV Konzeptionelle Arbeitsschwerpunkte

- Darstellung der derzeitigen programmatischen Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule (etablierte konzeptionelle Praxis)
- Strategische Ausrichtungen der Schule in qualitätsbereichsübergreifenden Entwicklungsfeldern (z. B. Medienbildung, Berufliche Orientierung) bilden aufgrund rechtsverbindlicher, formaler Vorgaben Anlagen zum Hauptteil des Schulprogramms (vgl. auch Anlage 12)

Unsere Schule arbeitet auf der Grundlage folgender Konzepte (vgl. auch Anlage 1):

...

1. Qualitätsbereich Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit (Beispiel)

Bezug zum Leitsatz:

Die umfassende Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Mittelpunkt der Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Ziel:

Im Rahmen der gebundenen Ganztagschule entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihre Selbst- und Sozialkompetenz.

Qualitätsindikator	Qualitätsstandard	Adressaten	Verantwortlichkeit	Termin
Die Schülerinnen und Schüler nutzen die angebotene Lernzeit zu eigenverantwortlichem und zunehmend selbstorganisiertem Lernen.	Lernzeit	Schülerinnen und Schüler Kl. 7-12	KO Ganztag	ab 1. Schultag des Schuljahres
Die Schülerinnen und Schüler wählen entsprechend ihrer Interessen und Neigungen aus dem Angebot der Schule.	Angebotskatalog	Schülerinnen und Schüler Kl. 7-10	KO Ganztag	Schuljahresbeginn

2. Qualitätsbereich Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung, Schulmanagement

Bezug zum Leitsatz:

Ziel:

Qualitätsindikator	Qualitätsstandard	Adressaten	Verantwortlichkeit	Termin

3. Qualitätsbereich Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Bezug zum Leitsatz:

Ziel:

Qualitätsindikator	Qualitätsstandard	Adressaten	Verantwortlichkeit	Termin

4. Qualitätsbereich Schulkultur und Schulklima

Bezug zum Leitsatz:

Ziel:

Qualitätsindikator	Qualitätsstandard	Adressaten	Verantwortlichkeit	Termin

5. Qualitätsbereich Außerschulische Kooperationsbeziehungen

Bezug zum Leitsatz:

Ziel:

Qualitätsindikator	Qualitätsstandard	Adressaten	Verantwortlichkeit	Termin